

## ARL 110 – Arbeitsrichtlinien für das Beizen von Holz

### 1 Holzauswahl

Der beim Beizen resultierende Farbton und Effekt ist naturgemäß stark von der Holzqualität abhängig. Das Holz muss sorgfältig ausgewählt werden. Verblautes Holz, sehr schwammiges Holz, Holz mit Harzgallen oder Rissen sowie furnierte Flächen mit Leimdurchschlag sind ungeeignet. Splint ist zu entfernen, Drehwuchs führt zu fleckigen Beizbildern.

Das Furnier oder das Massivholz für eine Front soll aus dem gleichen Stamm sein. Wird das Furnier gestürzt, so können unterschiedliche Farbtöne zwischen linker und rechter Seite resultieren, weil in dem einen Fall die Poren offener sind als im anderen Fall.

### 2 Holzschliff

Der Holzschliff soll nicht zu fein, aber sehr gleichmäßig sein. Je gröber die Holzoberfläche, umso mehr Beize wird aufgenommen und umso dunkler wird die Fläche.

Von Maschine zu Maschine kann bei gleicher Körnung der Schleifeffekt unterschiedlich sein. Stumpfe Schleifbänder schleifen nicht, sondern glätten nur die Oberfläche. Dadurch wird die Beizaufnahme geringer und bei gestürzten Furnieren treten dann besonders starke Farbunterschiede auf (fleckiges Beizbild). Es soll daher stets mit scharfen Schleifbändern möglichst gegengleich geschliffen werden.

Schwingschleifer eignen sich nicht zum Holzschliff, Querschleif führt zu unschönem Beizbild.

Schleifbänder verschiedener Firmen können im Korn bei gleicher Körnungsangabe trotzdem differieren. Nach dem Schleifen muss gründlich entstaubt werden. Schleifstaub in der Pore führt zu starker Porenbetonung und fleckigem Beizbild.

### 3 Wässern

Wässern ist vorteilhaft, wenn mit wasserbasierenden Beizen gearbeitet wird und ein besonders gleichmäßiges Beizbild resultieren soll.

### 4 Beizen

Für eine Arbeit soll stets eine ausreichende Menge Beize vorgemischt werden. Nachmischen unter der Arbeit führt oft zu Farbabweichungen.

**Für eine Kommission immer nur Beize der gleichen Charge verwenden.**

03-23 (ersetzt 05-20)

ADLER-Werk Lackfabrik, A-6130 Schwaz  
Fon: 0043/5242/6922-190, Fax: 0043/5242/6922-309, Mail: [technical-support@adler-lacke.com](mailto:technical-support@adler-lacke.com)

Unsere Anleitungen basieren auf dem derzeitigen Wissensstand und sollen nach bestem Wissen den Käufer/Anwender beraten, sind jedoch auf Anwendungsgebiete und Verarbeitungsbedingungen individuell abzustimmen. Über Eignung und Einsatz des Lieferproduktes entscheidet der Käufer/Anwender eigenverantwortlich, weshalb empfohlen wird, ein Musterstück zur Überprüfung der Eignung des Produktes herzustellen. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Verkaufsbedingungen. Alle früheren Merkblätter verlieren mit dieser Ausgabe ihre Gültigkeit. Änderungen der Gebindegrößen, Farbtöne und verfügbaren Glanzgrade vorbehalten.

## 5 Probebeizung

Vor Beginn der Beizarbeiten soll stets auf dem Originalholz eine Probebeizung durchgeführt und mit dem vorgesehenen Lack überlackiert werden, um den Endfarbton beurteilen zu können. Über die Überlackierbarkeit wird auf den Beizkarten und in den Technischen Merkblättern informiert. Für Colortöne oder helle Farbtöne empfehlen wir die Verwendung lichtechter ADLER Möbellacke.

## 6 Weitere Verarbeitungshinweise

Bei weiß gebeizten Flächen empfehlen wir zur zusätzlichen Egalisierung das Ablackieren mit Legnopur 26211 ff, angefärbt mit 0,3 - max. 1,0 % Pigmpur Weiß 24005 oder mit 1,0 bis max. 3,0 % Solva-Tint Polar 9035040114. Alternativ kann auch ein wasserbasiertes Möbellacksystem wie Bluefin Top-Antiscratch,, angefärbt mit 01,0 bis max. 3,0 % Aqua-Tint Polar 9009040114, verwendet werden. Überlappungen beim Spritzen vermeiden!

Der Endfarbton und Effekt ergibt sich grundsätzlich aus der Eigenfarbe des Holzes, der Auftragsmenge, dem Farbton der Beize und dem Farbton der Schlussbeschichtung. Stets soll vom Rand aus gebeizt werden. Völlig falsch ist es, die Beize in die Mitte des Werkstücks zu leeren und dann zu vertreiben.

Das Beizen einer Front soll immer von der gleichen Person durchgeführt werden.

Stehende Flächen soll man stets von unten nach oben beizen, liegende Flächen sollen waagrecht aufliegen, damit die Beize nicht zusammenfließen kann.

Hirnholz saugt stärker als Längsholz und wird umso dunkler. Darum Hirnholz, wenn möglich, mit verdünnter Beize behandeln.

## 7 Gesundheitsschutz

Bei Schleifarbeiten mind. Staubfilter P2 als persönliche Schutzausrüstung zum Schutz vor Schleif- und Holzstaub verwenden. Bei Laubholz (v.a. Buche, Eiche) wird ein Staubfilter P3 empfohlen. Die Priorität liegt in der Realisierung technischer Absaugungsmaßnahmen.

Detaillierte Verarbeitungsbedingungen sind aus dem jeweiligen technischen Merkblatt zu entnehmen.

## 8 Mindestarbeitstemperatur

Eine Lack-, Objekt- und Raumtemperatur von mindestens + 15 °C ist erforderlich. Verarbeitung und Trocknung sollen bei Luftfeuchtheitswerten zwischen 40 und 60 % rLF erfolgen.

**Bitte beachten Sie unsere Angaben in den Technischen Merkblättern und in den Sicherheitsdatenblättern.**